

»NEW MEDICAL HUMANITIES: PHÄNOMENOLOGIE IM DIALOG«

In Kooperation mit der *Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP)*, der *Fachsektion Integrative Gestalttherapie des Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)* sowie dem *Husserl-Archiv der Universität zu Köln* organisieren [Erik Dzwiza-Ohlsen](#) (Post-Doc an der Universität zu Köln) und [Florian Schmidberger](#) (Post-Doc und Psychotherapeut in freier Praxis in Wien) die standortübergreifende Vorlesungsreihe **»New Medical Humanities. Phänomenologie im Dialog«**. Das Anliegen ist es, einen mehrperspektivischen Ansatz zahlreicher Disziplinen mit dem Fokus auf Phänomenologie, Psychotherapie und Psychopathologie zu forcieren, Universitätskooperationen anzuregen und Gemeinschaftsbildung zu fördern.

Terminplan

Für das WS 2026/27 ist ein erster Durchlauf mit vier Terminen an vier Orten geplant. Eine zukünftige Fortsetzung der Reihe mit weiteren Orten ist möglich und entspricht der Idee der Reihe, Stück für Stück eine breite Community in diesem innovativen Feld zu schaffen.

14./15.10.2026 Wien	Vorlesung/Workshop mit Erik N. Dzwiza-Ohlsen »Philosophie & Demenz? Grundprobleme einer phänomenologischer Demenzforschung« Mi, 14.10.2026 Abendvortrag Do, 15.01.2026, Vormittagsworkshop
18./19.11.2026 Graz	Vorlesung/Workshop mit Thomas Fuchs: »Verkörperung in Psychiatrie und Psychotherapie« Mi, 18.11.2026 Abendvortrag Do, 19.11.2025 Vormittagsworkshop
02./03.12.2026 Heidelberg	Vorlesung/Workshop mit Sonja Rinofner-Kreidl: »Phänomenologische Methoden, Selbst-Konzepte und Humanistische Psychotherapie« Mi, 02.12.2026 Abendvortrag Do, 03.12.2025 Vormittagsworkshop
27./28.01.2027 Köln	Vorlesung/Workshop mit Florian Schmidberger »Ideen zu einer phänomenologischen Fundierung der Humanistischen Psychotherapie« Mi, 27.01.2027 Abendvortrag Do, 28.01.2027 Vormittagsworkshop

Inhaltlicher Ansatz

Inhaltlich geht es um *»New Medical Humanities«*, also die phänomenologisch-philosophische Variante der Medical Humanities. Der Forschungsansatz will einerseits die zahlreichen Verbindungslinien der Phänomenologie zu Psychiatrie, Psychotherapie, Psychopathologie, Psychologie und Pflegewissenschaft stärken. Dennoch ist er durch das Spannungsfeld *»Medical-Humanities«* offen gestaltet, sodass ein breites Spektrum interdisziplinärer Forschung mit Platz findet (z.B.

Digitalisierung & Technisierung, narrative & personenzentrierte Medizin, Mental Health & Neurodiversität, oder epistemische Ungerechtigkeit & strukturelle Diskriminierung).

Pluralität, Diversität und Mehrperspektivität sind Maximen dieses Rahmens. Das Format ist offen konzipiert – wie ein Mosaik, das Kolleg*innen um weitere Steine erweitern und um eigene Aktivitäten ergänzen: Etwa um ein Special Issue in den »Medical Humanities¹«, oder eine eigene Tagung dazu in Graz zur Thematik. Erik Dzwiza-Ohlsen und Florian Schmidberger sorgen dafür, dass bei allen Freiräumen der rote Faden erhalten bleibt.

Zeitraum und Format

Ab dem WS 2026/27 sind 4 Veranstaltungen pro Semester geplant, jeweils Abendvorlesung mit Workshop am Folgetag. Die Reihe findet einmal jährlich im Wintersemester statt. Die Reihe ist als Plattform für *langfristige Strukturentwicklung* geplant, weswegen stets zwei Projektpartner bzw. zwei Standorte miteinander einen *geographischen Chiasmus* bilden. Beispielsweise kommt F. Schmidberger (Wien) nach Köln und E. N. Dzwiza-Ohlsen (Köln) im Gegenzug nach Wien.

Für die Organisation der Veranstaltung vor Ort sind die Kooperationspartner*innen zuständig. Wichtig ist das *hybride Format*, sodass auch Kolleg*innen aus anderen Regionen daran teilnehmen können. Das Format *Abendvorlesung & Workshop* soll unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und es ermöglichen, die akademische Person besser kennenzulernen. Die Sprache ist bevorzugt Deutsch, um vor allem Professionist*innen aus dem Feld zu erreichen, Englisch ist möglich.

Fortführungen

Weitere Veranstaltungen sind möglich und versammeln sich unter dem Dach der Marke: »New Medical Humanities: Phänomenologie im Dialog«. Dieses Motiv bleibt jedes Mal gleich, der Untertitel variiert nach Ort und Kooperationspartner. Die offizielle Homepage, mit allen weiterführenden Infos, wird durch das Husserl-Archiv der Universität zu Köln bereitgestellt und findet sich unter folgendem Link: husserl.phil-fak.uni-koeln.de/projekte/new-medical-humanities

Fragen und Anregungen

Bei Fragen, Anmerkungen oder weiteren Initiativen unter dem Dach unserer Vorlesungsreihe können Sie sich gerne an Florian Schmidberger (psychotherapie@der-richtige-zeitpunkt.at) oder Erik N. Dzwiza-Ohlsen (edzwiza@uni-koeln.de) wenden.

¹ Flankierend dazu haben Dr. Markus Böckle (Karl Landsteiner Privatuniversität Krems), Dr. Erik N. Dzwiza-Ohlsen und Dr. Florian Schmidberger bereits von den Herausgebenden der Zeitschrift »Phänomenologischen Forschungen« (Meiner Verlag) die Zusage erhalten, das Sonderheft 2/2028 zum Thema »New Medical Humanities: Phänomenologische Grundlagen der Psychotherapie« zu gestalten. Dieses wird im Herbst 2028 erscheinen. Aktuell gibt es mehrere Publikationsformate unter der Bezeichnung »Medical Humanities«, wie z.B. das in Norwich herausgegebene Onlinejournal »Medical Humanities« (<https://mh.bmj.com>), das bei Springer erscheinende »Journal of Medical Humanities« (<https://link.springer.com/journal/10912>) oder das an der Uni Innsbruck herausgegebene »*Re:visit. Humanities & Medicine in Dialogue*«.